Birgit Gottschalk
Das Kind von Europa

Birgit Gottschalk

Das Kind von Europa

**Zur Rezeption des Kaspar Hauser-Stoffes
in der Literatur**

Deutscher UniversitätsVerlag
GABLER · VIEWEG · WESTDEUTSCHER VERLAG

Gottschalk, Birgit:

Das Kind von Europa : zur Rezeption des Kaspar-Hauser-Stoffes in der Literatur / Birgit Gottschalk. — Wiesbaden : DUV, Dt. Univ.-Verl., 1995

(DUV: Literaturwissenschaft)

Zugl.: Siegen, Univ., Diss., 1992

ISBN 978-3-8244-4166-2 ISBN 978-3-322-91495-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-91495-8

Der Deutsche Universitäts-Verlag ist ein Unternehmen
der Bertelsmann Fachinformation.

© Deutscher Universitäts-Verlag GmbH, Wiesbaden 1995

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf chlorarm gebleichtem und säurefreiem Papier

ISBN 978-3-8244-4166-2

Vorbemerkung

Diese Studie weicht nur geringfügig von der im Jahre 1992 an der Universität-Gesamthochschule Siegen eingereichten Dissertation ab.

Danken möchte ich an dieser Stelle all meinen Freunden und Bekannten, insbesondere Prof. Dr. Peter Gendolla und Dr. Ursula Böhmer für ihre wohlwollende Begleitung und die stets anregende Kritik.

Für die finanzielle Unterstützung danke ich dem Land Nordrhein-Westfalen, das mir ein zweijähriges Promotionsstipendium gewährt hat, sowie meinen Eltern, die mir mein Studium ermöglicht haben.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
2. Forschungsbericht	16
3. Der historische Kaspar Hauser-Fall	25
3.1. Zur rätselhaften Herkunft Kaspar Hausers	30
3.1.1 Zur Kerkertheorie	30
3.1.2 Zur Prinzentheorie	31
4. Ursachen für die Legendenbildung	33
4.1. Der historische Kontext	33
4.2. Die Prinzen- und Kerkerlegende	35
4.3. Der literarhistorische und motivgeschichtliche Hintergrund	38
4.4. Die Diskussion um den menschlichen Naturzustand	41
5. Kaspar Hauser in der Lyrik	49
5.1. „De la musique avant toute chose“	52
5.1.1 Die „semiotische chora“ bei <i>Verlaine</i>	64
5.1.2 Die Nachdichtungen und Übersetzungen der <i>Verlaineschen</i> Vorlage	71
5.2. „Ich werde endlich doch immer ein armer Kaspar Hauser bleiben“	78
5.2.1 Die „semiotische chora“ bei <i>Trakl</i>	83
5.3. <i>Walter Höllerer</i>	91
5.3.1 <i>Höllerers</i> Poetik und <i>Kristevas</i> Semiotiktheorie	96
5.3.2 Die „semiotische chora“ bei <i>Höllerer</i>	99
6. Kaspar Hauser im Roman	110
6.1. Methodische Zwischenüberlegungen	110
6.2. Der Roman <i>Wassermanns</i> als ödipales Drama	113
6.2.1 Der Familienroman	119
6.2.2 Die Urphantasien	127
6.2.3 Die Konstitution des Subjekts im Spiegel	129
6.2.4 Träume sind keine Schäume: Die Urszene	132
6.2.5 Die Verführung durch die phallische Mutter	136
6.2.6 Die Verführung auf der Bühne oder Der inszenierte Inzest und das Inzestverbot	139

6.2.7	Die Kastration des Vaters: Der Selbstmord des Lord Stanhope	143
6.2.8	Der geliebte und der gehaßte Vater	148
6.2.9	Stanhope als ‚realer Vater‘	153
6.2.10	Die Karikatur des Paukers	154
6.2.11	Das Märchen vom Storch oder Woher kommen die Kinder?	155
6.2.12	Die gerechte Vaterimago	161
6.2.13	Versuch einer Psychobiographie	164
6.3.	Zusammenfassung	172
7.	Kaspar Hauser im Drama	177
7.1.	<i>Handke</i> und die Verwerfung des Vaters	177
7.2.	Biographische Elternlosigkeit	182
7.3.	„Für mich ist Literatur auch eine Lebenshaltung“	194
7.3.1	Die kompensatorische Funktion von Literatur für <i>Handke</i> als Leser und Autor	194
7.3.2	Die Verwerfung des Vaters auf literaturtheoretischer Ebene	197
7.4.	<i>Handkes</i> Rezeption des Kaspar Hauser-Stoffes	205
7.4.1	Die Enthistorisierung des Stoffes	207
7.4.2	Das Artefakt Kaspar	209
7.5.	Zusammenfassung	225
8.	Literaturverzeichnis	227
	Index Nominum	244